

# Indien – Glaube, Fleiß und Digitalisierung

Die ökumenische Genossenschaft Oikocredit investiert im Land der großen Gegensätze in Mikrofinanz und in Erneuerbare Energien.

**B**ank-Profi Klaus Bergmann, der Oikocredit ehrenamtlich seine Expertise zur Verfügung stellt, besichtigte Projektpartner des erfolgreichen indischen Oikocredit-Tochterunternehmens Maanaveeya und schildert seine Eindrücke.

*Sie bereiten Projekte von Oikocredit-Partnern in Indien. Welches Unternehmen hat bei Ihnen den tiefsten Eindruck hinterlassen?*

**Klaus Bergmann:** Hervorheben möchte ich ECOZEN. Dieses Hightech-Unternehmen wurde von Maanaveeya, dem indischen Tochterunternehmen von Oikocredit, zu einem Zeitpunkt finanziert, wo keine andere Bank Interesse hatte. Dafür ist das Unternehmen uns heute noch sehr dankbar. Es ist sehr erfolgreich geworden und heute klopfen dort internationale Finanzinstitute an die Türe. ECOZEN will durch den Einsatz von innovativen Technologien das Leben der Menschen erleichtern und einen positiven Beitrag zur Bekämpfung der Erderwärmung leisten. Die beiden Hauptprodukte „Ecotron“ (solar-betriebene Bewässerungssysteme für die Landwirtschaft) und „Ecofrost“ (solar-betriebene Kühllhäuser für landwirtschaftliche Produkte) schaffen eine unmittelbare Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Bauern.

*Indien ist ein Land großer Gegensätze. Atommacht, Raumfahrtindustrie, IT-Hochburg und auf der anderen Seite bitterste Armut und Menschen, die keinen Zugang zu Bildung haben, aber den festen Glauben an eine bessere Zukunft.*



**BESUCH IN INDIEN:** Ram Baba, Chief Financial Officer Oikocredit India, Maanaveeya; Klaus Bergmann, Vorstand Oikocredit Austria; Gouri Sankar, Managing Director Oikocredit India, Maanaveeya.

Diese Gegensätze sind immer und überall sichtbar. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass dieses Land am Beginn einer positiven Zukunft steht. Die Regierung hat beispielsweise umgesetzt, jedem Schulkind eine warme Gratis-Mahlzeit pro Tag anzubieten. Ebenso hat der indische Staat mithilfe radikaler Digitalisierung ein sehr effizientes Zahlungsverkehrssystem eingerichtet. Durch die Nutzung von Mobiltelefonen – ca. 90 % der Bevölkerung haben Zugang zu einem Mobiltelefon – wickelt selbst der kleinste Straßenhändler seine Geschäfte elektronisch ab und ersetzt damit weitgehend den Gebrauch von Bargeld. Das beschriebene Zahlungsverkehrssystem in Verbindung mit Mikrokrediten ermöglicht den wirtschaftlichen Aufschwung. Oikocredit finanziert Unternehmen, die ihrerseits kleine Kredite (EUR 100–1.000) mit kurzer Laufzeit (ein paar Wochen bis zu zwei Jahren) an Menschen vergeben, die von lokalen Finanzunternehmen keinen Kredit erhalten würden. Ich würde nach dieser Reise sagen, Indien ist auf der digitalen Überholspur und wird bald eine der drei größten Volkswirtschaften der Welt sein.

*Oikocredit erreicht über seine weltweiten Mikrofinanzpartner 40 Millionen Endkunden, davon sind 86 % Frauen. Haben Sie den Eindruck, dass Mikrofinanz in Indien funktioniert und was können Sie über die geschäftstüchtigen Frauen erzählen?*

Insbesondere beim Unternehmen „Svasti Microfinance Private Ltd.“ werden Mikrokredite ausschließlich an Frauen vergeben. 4–5 Frauen nehmen alle einen gleichen Betrag auf, als sogenannte Joint Liability Group und bürgen für die Rückzahlung gegenseitig. D. h. wenn eine der Frauen die wöchentliche/monatliche Kreditrate nicht bezahlen kann, treten die anderen Frauen in Vorlage. Aber das Wesentliche ist, dass diese Frauen Kredite bekommen für ihr eigenes Geschäft. Ein Kredit, den die Männer nicht bekommen würden. Damit tragen sie entscheidend zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Familie bei und so steigt ihr Ansehen innerhalb der Familie.

*Welche Projekte der erneuerbaren Energie konnten Sie besichtigen?*



**KAJAL POPHALE**, Kundin von Ecozen, erläutert die Vorteile der Solarpumpe „Ecotron“.

Die wirtschaftliche Entwicklung Indiens erfordert insbesondere viel elektrische Energie. Photovoltaik-Anlagen werden gefördert. Die Kosten für solarbetriebene Wasserpumpen zur Bewässerung der Felder von ECOZEN werden vom Staat mit Zuschüssen von bis zu 90 % gefördert. Auch für die mobilen und völlig von fossiler Energie unabhängigen Kühllhäuser gibt es staatliche Förderungen. Der primäre Grund für diese Förderungen ist das Ziel der indischen Regierung, die Eigenversorgung mit Lebensmitteln zu sichern. Die Wasserpumpen verlängern die Anbauzeit um mehr als vier Monate und schaffen damit einen höheren und qualitativ besseren Ernteertrag. Die Kühllhäuser ermöglichen die Lagerung von Feldfrüchten über einen längeren Zeitraum. Bessere Qualität und bessere Preise sind die Folge für die einzelnen Bäuerin, den einzelnen Bauern. ☺

*Die Genossenschaft Oikocredit wurde 1975 in den Niederlanden vom Weltkirchenrat gegründet und bietet ethische Geldanlagen an. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 1,1 Mrd. Euro. Weltweit investieren etwa 49.000 private und institutionelle Anleger in Oikocredit. In Österreich investieren etwa 6.300 Anleger eine Gesamtsumme von ca. 125 Mio. Euro. Die Mindestanlagesumme sind 200 Euro. Es gibt keine Bindefristen. Die Dividendenausschüttung ist mit 2 % gedeckelt. ► oikocredit.at*